



Das kritische Ausgehmagazin für Bern.
Veranstaltungen von 28. Juni bis 4. Juli 2012

Belluard-Festival The Notwist

Dorfjugend, Erlebnis-Pop und Dixieland



Irritation als mal strategisches, mal unfreiwilliges Stilmittel: The Notwist. Foto: zvg

«Is Weilheim the next Seattle?», fragte einst eine englische Zeitschrift. Grund: die Gruppe The Notwist, die von Bayern aus die Welt mit irritierend-schönem Pop versorgt. Die Deutschen sind die musikalische Attraktion am Belluard-Festival.

Ane Hebeisen

Aus dem bayrischen Weilheim zu stammen, eine Sehhilfe zu tragen und ein eher lichtscheuer Zeitgenosse zu sein, das al-

les ist nicht gerade ein Wettbewerbsvorteil, um in der eiteln Welt der Popmusik zu reüssieren. Egal. Bei der Gruppe The Notwist aus ebendiesem Weilheim ist die Musik der Wettbewerbsvorteil.

Dabei beginnt alles vollkommen unverdächtig. Die Band tut zunächst das, was die Dorfjugend Ende der Achtzigerjahre landläufig eben so tut: Sie frönt der lauten Metal-Musik. Es gibt da bloss ein kleines Problem: Weil der Sänger Markus Acher des Schreiens nicht wirklich mächtig ist und einem eher scheu-melodiösen Fistelgesang frönt, der die Weilheimer Nachbarschaft nicht allzu sehr erschrecken soll, entstehen da reizvolle Irritationen. Die Band geht 1990 mit

Bands wie Bad Religion oder Therapy auf Europa-Tournee, daneben spielen die Gebrüder Acher in der Dixieland-Gruppe ihres Vaters mit. Sie heisst New Orleans Dixie Stompers und tritt vornehmlich in den Bier-Kaschemmen der Umgebung auf.

Knattertonelektronik

Das ist nur eine kleine Nebenepisode, die aufzeigt, von welchem Schlag diese Gruppe ist. Grossstädtische Hipness-Kapriolen sind dem Notwist-Kerntrio fremd. Bassist Micha Acher gründete zusammen mit seinem Bruder Markus und dem Saxofonisten Johannes Enders (auch er ein Sohn Weilheims) so nebenbei das



Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 50'231
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 34.30
N° d'abonnement: 1090807
Page: 33
Surface: 56'126 mm²

fulminante Elektro-Jazz-Projekt Tied and Tickled Trio, und der später dazugestossene Martin Gretschnann frickelt im Nebenamt als Console an lautmalerischer Elektromusik. Er zeichnet mitverantwortlich, dass The Notwist bald von der sonderbaren Metal-Combo zur wunderlichen und weltweit beachteten Indie-Rock-Band wird. Seine raffiniert eingeschlaufenen Loops und Programmierarbeiten heben das Irritationspotenzial von Notwist zusätzlich.

Und dann gehen diese Weilheimer auf einmal dazu über, diese wunderbaren, minimalen, melancholischen, von bizarrer Laptop-Knattertonelektronik untermalten Songs zu schreiben, stellen ab und an sogar eine kleine Metallharmonie ins Studio, einen Perkussionisten oder ein Streichorchester, steigern ihre Musik zuweilen in die Sphären der repetitiven Gitarrenpsychedelik, um im nächsten Moment wieder zurückzukehren in die Welt des unwiderstehlichen, minimalen Pop. Der Hörer weiss bei The Notwist nie, was ihn als Nächstes erwartet, mit ziemlicher Sicherheit ist es etwas Wunderschönes - die beiden Alben «Shrink» (1998) und «Neon Golden» (2002) gehören zum Prachtvollsten, was die deutsche Indie-Musik je hervorgebracht hat. Für Letztere hatte sich der Sänger Markus Acher nach eigenen Aussagen von alten jamaikanischen Reggae-Sängern inspirieren lassen. Hören tut man das freilich nicht. Aber glauben tut man es ihm trotzdem.

Bollwerk Freiburg

Donnerstag, 28. Juni, 21.30 Uhr.